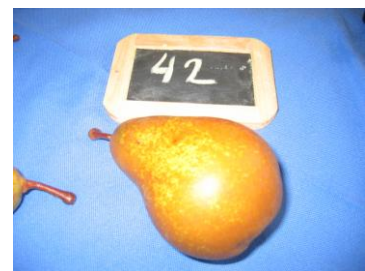
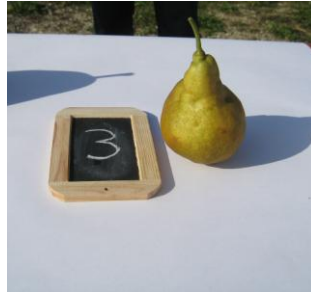


Wertschöpfung, Nutzung und Optimierung der Ressourcen alter Streuobstbestände im Landkreis Altötting



Projektleitung: Sabine Finster, Dipl. Ing. (FH)
Büro für Grün- und Landschaftsplanung
Viehhausen 7a, 83512 Wasserburg, Tel.:08071-7497
e-mail: sabinefinster@web.de

Träger: Landschaftspflegeverband Altötting e.V.



Gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der GlückSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



- 1. Streuobst**
 - 1.1. Ökologie und Landschaftsbild
 - 1.2. Gefährdung
 - 1.3. Geschichte
 - 1.4. Sortenvielfalt

- 2. Projektgebiet**

- 3. Projektziele**

- 4. Umsetzung**
 - 4.1. Erfassung der Bestände
 - 4.2. Sortenerfassung
 - 4.2.1. Gartenbauvereine
 - 4.2.2. Sammelaktionen
 - 4.3. Öffentliche Pflanzaktionen

- 5. Resümee**

- 6. Anlagen**
 - 6.1. Übersichtskarte Streuobstbestände im Landkreis Altötting
 - 6.2. Kartierungstabelle zur Luftbildkartierung
 - 6.3. Arbeitstabelle Sorten
 - 6.4. Plakat für Gartenbauvereine
 - 6.5. Auftaktartikel Altöttinger Anzeiger
 - 6.6. Auftaktartikel Trostberger Zeitung
 - 6.7. Ankündigung zum Tag der Regionen
 - 6.8. Sammelaktion vom 20.8.09
 - 6.9. Sammelaktion vom 10.9.09
 - 6.10. Obstfest in Erlbach am 13.9.09
 - 6.11. Presseartikel zum Apfelfest
 - 6.12. Sammelaktion „Tag der Regionen“ am 3.10.09
 - 6.13. Presseankündigung zum 18.10.09
 - 6.14. Einladungsliste zum 18.10.09
 - 6.15. Obstsortenbestimmung in Grasset am 18.10.09
 - 6.16. Sorten Westenthanner bestimmt am 18.10.09
 - 6.17. Sortenerfassung in Garching 18.10.09
 - 6.18. telefonische Sortenerfassung
 - 6.19. Sortenerfassung der LPV –Pflanzungen 2007/2008
 - 6.20. Gemeindebrief
 - 6.21. Artikel ANA vom 7.11.2009
 - 6.22. Artikel ANA vom 19.10.2009
 - 6.23. Brief Ulrich Czichny

1. Streuobst

1.1 Ökologie und Landschaftsbild

Streuobstbestände gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Sie sind Lebensraum für 5000-6000 Tier- und Pflanzenarten. In Streuobstbeständen sind, im Vergleich zu Niederstammanlagen, viermal soviel Brutvogelarten, fünfmal soviel Brutpaare und die achtfache Menge an Biomasse von Insekten zu finden.

Streuobstbestände sind wichtige Bestandteile des Biotopverbundsystems, da sie unterschiedlichste Lebensräume miteinander verbinden. Die unter den Obstanlagen meist extensiv gemähten Wiesen erhöhen die Artenvielfalt des Lebensraumes, da eine Vielzahl von Insekten auf blütenreiche Extensivwiesen angewiesen ist. Vielfalt der Obstarten, unterschiedliche Altersstadien und verschiedene Strukturen, wie Einzelbaum, Baumreihe und Baumhecke, tragen erheblich zur Artenvielfalt bei.

Das bei älteren Obstbäumen verstärkte Auftreten von Totholz und die damit verbundenen Hohlräume und Baumhöhlen bieten Höhlenbrütern ein großes Nistplatzangebot. Seltene Arten, wie Steinkauz, Wendehals, Gartenrotschwanz, Baumschläfer, Haselmaus und Fledermäuse finden hier ihren Lebensraum. Kern- und Steinobstarten werden als Wirtspflanzen von einer hohen Anzahl an holz-, laub- und fruchtfressenden, sowie nektarsammelnden Insekten und deren Larven genutzt.

Neben ihrem ökologischen Wert haben die Streuobstbestände auch einen unschätzbaren Wert für das Landschaftsbild. Streuobstanlagen bilden einen harmonischen Übergang von der freien Landschaft zum Hof und zur Siedlung.

1.2 Gefährdung

Von 1930 bis 1950 war die Zahl von Streuobstbeständen am höchsten. Selbstversorgung hatte nach den beiden Weltkriegen einen hohen Stellenwert. Im Landkreis Altötting war die Versorgung mit heimischem Streuobst so gut, dass sowohl der Großmarkt in München beliefert wurde, als auch umfangreiche Obstlieferungen nach Italien gingen.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ab ca. 1950 wurde der Obstanbau intensiviert. Vermehrter Anbau von Plantagenobst änderte den Geschmack der Verbraucher. Sorten, welche auf Grund des milderen Klimas nur im benachbarten Ausland angebaut werden können, wurden bevorzugt. Mangelnde Nutzung und die Aktivitäten der Flurbereinigung verursachten einen starken Rückgang der Streuobstbestände. Von 1,5 Millionen Hektar Streuobst in Deutschland im Jahre 1950 sank der Bestand auf 300.000 Hektar im Jahre 1990.

Diese stark rückläufige Entwicklung machte auch vor dem Landkreis Altötting nicht halt. Durch die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild und den Naturhaushalt entstand im Landkreis Altötting ein großes Interesse sich wieder dem Thema Streuobst zu widmen. Inzwischen werden, vor allem durch die Aktivitäten und die finanzielle Förderung des Landschaftspflegeverbandes, wieder vermehrt Hochstämme

für Streuobstanlagen gepflanzt. Um diese positive Entwicklung fortzuführen ist es von großer Bedeutung den Lebensraum Streuobst immer wieder zu thematisieren und so das Verständnis und die Wertschätzung in der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

1.3. Geschichte

Durch die Förderung des bayerischen Naturschutzfonds konnte schon im Jahr 2005 ein Projekt zum Thema Streuobst durchgeführt werden. Damals war die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen und Landwirten Schwerpunkt der Arbeit. In zahlreichen Schulveranstaltungen konnte eine Vielzahl von Personen erreicht werden.

Der große Erfolg dieses Projektes führte dazu, dass der Landkreis selbst 5000,00 € zur Verfügung stellte, damit auch im Jahr 2006 kontinuierlich weitergearbeitet werden konnte. Erfreulicherweise konnten diese Mittel zusätzlich durch die Förderung des Vereins „Region aktiv“ erheblich aufgestockt werden. Voraussetzung hierfür war es, die regionale Vermarktung der Streuobstprodukte in den Mittelpunkt zu stellen. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Keltereien aus der Region konnten lukrative Nutzungsmöglichkeiten für Streuobstbestände entwickelt werden. Einige Grundeigentümer konnten überzeugt werden größere Streuobstanlagen unter diesen Voraussetzungen neu anzulegen. Damit war auch in den Jahren 2006 und 2007 Jahr eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Streuobst möglich.

Mit einem Jahr Pause konnte 2009 wieder verstärkt, jedoch unter einem neuen Blickwinkel auf das Thema „Streuobst“ eingegangen werden. Schwerpunkte des Projektes 2009 waren erstmalig die Erfassung von vorhandenen größeren Obstanlagen und die Erfassung der Kernobstsorten im Landkreis Altötting.

Dazu ist ein Blick in die Geschichte des Obstanbaus sehr aufschlussreich. Am Bodensee, aber auch an anderen Seen nördlich der Alpen wurde die Nutzung von Wildobst schon in der Jungsteinzeit nachgewiesen. Später kamen durch die Römer Quitten, Pfirsiche, Aprikosen, Edelkastanien, Mispeln, Kirschen, Maulbeeren, Wein und ein Sortiment von Birnen, Äpfeln und Pflaumen über die Alpen in das ehemalige Germanien.

Der Platz dieser neuen Obstarten war in der Siedlung und in der Nähe des Hauses.

Unter Karl dem Großen wurde der Anbau von Baumobst gefördert. Ab dem 10. Jahrhundert wurde der Obstbau durch die kirchlichen Orden stark verbreitet. Unter ihrer Anleitung wurde er ein Teil der Landwirtschaft.

Im Spätmittelalter schloßen sich der Adel und die städtische Obrigkeit den Bemühungen der Klöster um die Förderung des Obstanbaues an. Gesetze zur Förderung und zum Schutz der Bäume wurden erlassen. Durch ein nunmehr vorhandenes breiteres Sortiment und das Wissen um die Vermehrung verlagerte sich der Anbau auch in die Flur. Streuobst wurde überall angepflanzt, wo Nährstoffe und Gelände es erlaubten.

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts hat das Interesse der Obrigkeit am Obstbau nicht mehr nachgelassen. Es kam zu einer enormen Erweiterung des Sortimentes.

Ab dem 19. und 20. Jahrhundert war die Zeit der Zufallssämlinge und Findlinge vorbei. Die nun folgenden Obstsorten waren in der Regel das Ergebnis gezielter Kreuzungsarbeit. Auswahlkriterien waren Gesundheit, lange Lebensdauer und geringer Pflegeaufwand. Mit der Sortenvielfalt ging eine einmalige Geschmacksvielfalt einher, welche wir heute nur noch in den, inzwischen schon wieder alten Sorten finden. Sie tragen ein wertvolles Genpotential in sich, um dessen Erhalt wir uns dringend kümmern müssen. Mit dem Aussterben vieler Kernobstsorten sind deren Eigenschaften für immer verschwunden. Wir sind jetzt noch nicht in der Lage abzuschätzen welche Bedeutung gerade diese Qualitäten für kommende Generationen haben könnten.

Die alten Sorten, die sich über Jahrhunderte angepasst haben sind oft sehr robust und gut an das örtliche Klima angepasst. Sie wurden speziell für die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten angebaut. Sorten zum Brennen, Dörren, Lagern, Mosten, Kochen und Frischverzehr standen in den Streuobstbeständen. Das in diesen unterschiedlichen Sorten vorhandene genetische Potential ist, besonders in Zeiten des Klimawandels, auch für Neuzüchtungen von großer Bedeutung.

1.4. Sortenvielfalt

Gerade im kommenden Jahr der Biodiversität muss man darauf hinweisen, dass die Sortenvielfalt bei Äpfeln und Birnen ein ausgezeichnetes Beispiel für Biodiversität ist. Die Pflanzenarten „*Malus domestica*“ und „*Pyrus communis*“ haben mit Hilfe des Menschen eine unüberschaubare Sortenvielfalt hervorgebracht. Leider ist diese seit Jahrzehnten dramatisch im Rückgang begriffen.

Man kann davon ausgehen, dass in Europa ca. 21.000 Apfelsorten bzw. 21.000 Birnensorten vorhanden waren (Auskunft Friedrich Renner, 1. Vorsitzender der „Bayerischen Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung“).

Viele dieser Sorten sind schon ausgestorben, da mit dem Verlust der Bestände, natürlich auch ein Verlust der Obstsorten einhergeht.

Vergleicht man die oben genannten Zahlen mit dem Sortenangebot im Handel, der sich auf 5 bis 10 Sorten beschränkt, wird einem bewusst mit welchem geringen Angebot einer einstmaligen riesigen Vielfalt sich der heutige Verbraucher begnügen muss.

Im Landkreis Altötting wurden im Laufe des Projektes 196 verschiedene Apfelsorten und 59 verschiedene Birnensorten erfasst. Verglichen mit der ursprünglich vorhandenen Vielfalt erscheint diese Zahl sehr gering, doch ist sie im Vergleich mit der Anzahl der handelsüblichen Sorten durchaus respektabel und bestärkt das Bemühen um die Erhaltung.

2. Projektgebiet

Das Projektgebiet erstreckte sich über den gesamten Landkreis Altötting. Dieser hat eine Größe von 569,41 km² und derzeit ca. 108182 Einwohner in insgesamt 24 Gemeinden.

3. Projektziele

Durch den stark zurückgegangenen Streuobstanbau und das mangelnde Interesse wurden auch im Landkreis Altötting alte Sorten nicht mehr gepflegt und genutzt.

Ziel des Projektes war es alle Streuobstbestände im Landkreis zu erfassen und alte, seltene Sorten zu ermitteln und ebenfalls zu kartieren. Durch die Erfassung und Kartierung der alten Sorten (Raritäten) kann den Besitzern abermals die Wertigkeit ihrer Bestände vor Augen geführt werden. Das führt zu einer höheren Wertschätzung ja oftmals Stolz und wieder einer aktiveren Nutzung. Mit einer gestiegenen Wertschätzung kann der langfristige Erhalt der alten Bestände gesichert werden.

Streuobstbestände sind nicht gesetzlich geschützt. Ihr Schutz und ihre Erhaltung kann deshalb nur freiwillig über die gestiegene Wertschätzung gewährleistet werden.

Durch den Projektverlauf war die Streuobstthematik im Landkreis weiterhin präsent. Die in den vergangenen Jahren erreichten Ziele konnten vertieft und erweitert werden.

4. Umsetzung

4.1 Erfassung der Bestände

Die Streuobstbestände wurden durch Luftbilddauswertung mit dem EDV-Programm Fin-View des BStMUG kartiert. Erfasst wurden hierbei Bestände ab 5 erkennbaren Obstbäumen (Anlage 6.1 Luftbildkartierung und 6.2 Kartierungstabelle). Mit dieser Methode wurden **23.121** Obstbäume erfasst. Dem Landschaftspflegeverband stehen mit dieser Kartierung Informationen über Lage, Größe und eventuelle Besonderheiten der Bestände schnell und unkompliziert zur Verfügung.

Nach Abschluss der Luftbilddauswertung wurde die Kartierung in 4 Gemeinden vor Ort überprüft. Hierdurch konnte abgeschätzt werden, welche Fehlerquote in der Luftbildkartierung enthalten ist. Es stellte sich heraus, dass sehr selten andere Gehölze als Obstbäume erfasst wurden. Obstpflanzungen die jünger als 5 Jahre alt waren, sind nicht erfasst werden. Auch ist bei sehr dichten Pflanzungen die Anzahl der kartierten Bäume meist zu niedrig. Werden auch noch die Bestände unter 5 Einzelbäumen berücksichtigt, so ist insgesamt von einer Fehlerquote von 10 % zu wenig erfasster Bäume auszugehen.

Fotos der Überprüfung vor Ort



Birner, Gemeinde Unterneukirchen Fleck, Gemeinde Garching



Hager, Gemeinde Unterneukirchen



Osterberg, Gemeinde Unterneukirchen

Schon im Vorfeld des Projektes und auch während der Laufzeit fand ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising statt. Seit 10 Jahren wird hier schon der Lebensraum Streuobst über das Projekt „Streuobst 2000 plus“ gefördert. Herr Stefan Kilian von der Landesanstalt zeigte reges Interesse an unserem Vorgehen und an unseren Ergebnissen, sowohl hinsichtlich der Sortenerfassung, als der Bestandserfassung. Nach dem Vorbild der Altöttinger Projekte beantragte die LfL in Freising, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim, beim Bayerischen Ministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten ein weiteres Projekt zur Erfassung der Streuobstbestände in Bayern. Der Projektkalkulation wurden die Erfahrungswerte aus Altötting zugrunde gelegt.

4.2. Sortenerfassung

4.2.1. Gartenbauvereine

Für die Erfassung und Bestimmung der Kernobstsorten wurde der Kreisverband für Gartenbau um seine Unterstützung gebeten. Herr Clemens Jobst, der Kreisfachberater des Landkreises, stellte Kontaktdaten sämtlicher Ortsverbände des Landkreises zur Verfügung und unterstützte die Aktion auch mit diesen Ortsverbänden.

Zunächst wurden alle Ortsvorsitzenden des Landkreises über die Aktion informiert. Hierfür dient ein Informationsschreiben, das zusammen mit je 10 Erfassungsbögen den jeweiligen Ortsvorsitzenden zugesandt wurde.

Von einigen Ortsvereinen kamen daraufhin in kürzester Zeit begeisterte Rückmeldungen mit der Bitte um mehr Erfassungsbögen. Auch kam die Anregung ein Plakat zu gestalten (Anlage 6.4 Plakat für Gartenbauvereine), mit der Absicht dieses selbst öffentlich auszulegen. Das Plakatieren fand, je nach Örtlichkeit in der Gemeinde, oder im Geschäft statt.

Der Wunsch wurde erfüllt, die Ortsvorsitzenden konnten mit dem Plakat die Aktion nochmals öffentlich bewerben.

Diese Maßnahme weckte bei zahlreichen Mitgliedern der Gartenbauvereine großes Interesse. Viele Erfassungsbögen wurden ausgefüllt und zurückgesandt. Hierbei meldeten die meisten Teilnehmer auch noch Interesse an der Bestimmung ihrer unbekanntem Apfel- oder Birnensorten an.

Als besonders engagiert und kompetent muss hier Herr Alexander Rudy, Ortsvorsitzender des Gartenbauvereins Erlbach hervorgehoben werden. Er bewarb die Aktion mit allen Kräften und vermittelte der Projektleitung auch einen Kontakt zu einem Pomologen, Herrn Rudolf Harpf aus Wurmansquick. Herr Harpf und Herr Rudy engagierten sich sehr bei der Bestimmung der frühen Apfel – und Birnensorten im August und Anfang September. Die von der Projektleitung eingesammelten Früchte wurden von den beiden gewissenhaft bestimmt.

Höhepunkt dieses Engagements war das Streuobstfest in Erlbach am 13.9.2009. Für dieses Streuobstfest wurde von der Projektleitung und vom Gartenbauverein kräftig geworben. So wurden z.B. sämtliche Besitzer früh reifender unbekannter Kernsorten wurden über diese Veranstaltung

persönlich informiert. Früchte von Personen, denen es nicht möglich war die Veranstaltung zu besuchen, wurden eingesammelt, mit sämtlichen Daten erfasst und Herrn Rudy und Herrn Harpf zur Bestimmung übergeben. Zu dieser Veranstaltung kamen **2000** Besucher (Anlage 6.10). Zahlreiche Sorten konnten bestimmt werden. Der tragische Tod von Herrn Alexander Rudy (39 Jahre) 2 Tage nach dieser Sortenbestimmung, überschattete den weiteren Projektverlauf und war auch für das Projekt ein großer Rückschlag. Die am 13.9.2009 gesammelten Daten waren leider nur noch unvollständig vorhanden. Zu einer Übergabe der geordneten Ergebnisse an die Projektleitung war es nicht mehr gekommen. Auch dem Nachfolger im Amt des Ortsvorstandes des Gartenbauvereins Herrn Kleinillenberger gelang es nicht sie aufzufinden.



Erfassung und Bestimmung alter Streuobstsorten im Landkreis Altötting



Der Landschaftspflegeverband Altötting widmet sich heuer im Rahmen des Bayrischen Glücksspiralenprojektes www.die-natur-gewinnt-immer.de der Erfassung alter Streuobstbestände und deren Sorten.

Alte Sorten haben sich über eine sehr lange Zeit erhalten und angepasst. Einige sind sehr robust und wenig krankheitsanfällig. In der Vergangenheit war eine hohe Sortenvielfalt bei Kernost selbstverständlich. Es gab Sorten zum Kochen, Dörren, Brennen, Lagern, Mosten oder Frischverzehr. Ihre wertvollen Eigenschaften und ihr genetisches Potential sind für Neuzüchtungen von großer

Wichtigkeit. Klimaänderung, neue Krankheiten und veränderte Verbrauchergewohnheiten machen es notwendig, diese Vielfalt zu erfassen und zu erhalten, damit sie für die Zukunft nicht verloren geht.

Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung!

Das Projekt wird in Absprache mit dem Kreisfachberater des Landkreises Altötting, Herrn Jobst (Tel:08671 502 316) durchgeführt.

Bitte geben Sie dieses Schreiben an Obstbaumbesitzer in ihrem Bereich weiter, die möglicherweise alte, heute nicht mehr gängige Sorten in ihrem Garten oder auf ihrer Streuobstwiese haben.

Durch beiliegenden Meldebogen in der Anlage sollen zunächst die Sorten - Apfel und Birne - erfasst werden, die dem Besitzer bekannt sind.

Im Rahmen der Aktion bieten wir Grundeigentümern auch die Möglichkeit, unbekannte Sorten von einem Obstexperten (Pomologen) bestimmen zu lassen.

Füllen Sie den Bogen deshalb bitte auch für Ihnen unbekannte Sorten in Ihrem Obstgarten aus und senden ihn bitte bis 31.Juli 2009 an eine der unten angegebenen Adressen.

Ansprechpartner :
Projektkoordinatorin Sabine Finster
Viehhausen 7a
83512 Wasserburg
Tel: 08071-7497 e-mail : sabinefinster@web.de

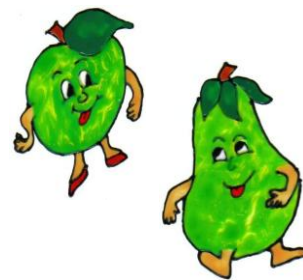
Reinhard Klett
Landschaftspflegeverband Altötting
Bahnhofstrasse 38 84503 Altötting
Tel: 08671-502-502 e-mail : lpvaltoetting.klett@t-online.de

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Sabine Finster

Reinhard Klett

Erfassungsbogen Alte Obstsorten - Apfel und Birne



Name, Vorname _____

Strasse _____

Wohnort _____

Telefon/e-mail: _____

Ich bin an einer Bestimmung unbekannter Sorten interessiert ja nein

| Sorte | Apfel/Birne | Stückzahl | Reifezeit | Verwendung |
|---|--------------|-----------|------------------|---------------|
| | | | z.B. | Tafel; Dörren |
| | | | | Schnaps, Saft |
| <i>Unbekannt (Beispiel)</i> | <i>Birne</i> | <i>1</i> | <i>September</i> | <i>T</i> |
| <i>Rheinischer Bohnapfel (Beispiel)</i> | <i>Apfel</i> | <i>2</i> | <i>Oktober</i> | <i>S</i> |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |



Erfassung und Bestimmung alter Streuobstsorten im Landkreis Altötting

Sehr geehrter Herr.....

Auf Anregung einiger Ortsvorsitzender wurde das Plakat entworfen, das Ihnen hiermit in zweifacher Ausfertigung zugeschickt wird. Es wäre für uns sehr hilfreich wenn Sie es in Ihrem Ort an zwei gut besuchten Stellen aushängen könnten. Für den Fall, dass es örtlich möglich ist die Erfassungsbögen neben dem Plakat auszulegen, haben wir diese Bögen gleich noch mitgeschickt. Falls Sie darüber hinaus noch Bedarf an Meldebögen haben, melden Sie sich bitte bei uns.

Ansprechpartner :
Projektkoordinatorin Sabine Finster
Viehhausen 7a
83512 Wasserburg
Tel: 08071-7497 e-mail : sabinefinster@web.de

Reinhard Klett
Landschaftspflegeverband Altötting
Bahnhofstrasse 38 84503 Altötting
Tel: 08671-502-502 e-mail : lpvaltoetting.klett@t-online.de

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Sabine Finster

Reinhard Klett



gefördert aus Mitteln der Glücksspirale
über den Bayerischen Naturschutzfond



Plakat siehe Anlage 6.4

4.2. Sammelaktionen

Durch die bereits beschriebenen Aktivitäten der Gartenbauvereine und als auch über die örtliche Presse (Anlagen 6.5 und 6.6) wurde die Aktion im Landkreis Altötting sehr bekannt. Es meldeten sich zahlreiche Interessenten an der Sortenbestimmung, sowohl per email, per Telefon oder durch Rücksendung des Erfassungsbogens. Die Projektleitung nahm mit allen Interessenten Kontakt auf. Sämtliche Informationen hierfür wurden in der „Arbeitstabelle Sorten“ erfasst, verwaltet und ausgewertet (siehe Anlage 6.3). In persönlichen Gesprächen wurden Fragen zu Wuchsform, Wuchsort und Alter der Bäume, sowie Reifezeitpunkt der zu bestimmenden Früchte abgeklärt.

In den folgenden Spätsommer - und Herbstwochen fanden weitere Aktionen zur Sortenbestimmung statt. Das waren zum einen so genannte **Sammelaktionen**, wobei die Früchte von der Projektleitung eingesammelt und zu einem Pomologen gebracht wurden. Diese Aktionen waren notwendig, da viele Obstbesitzer älteren Jahrgangs und nicht mobil waren. Viele von ihnen konnten keine weiten Wege auf sich nehmen oder in einer langen Schlange vor dem Tisch eines Pomologen ausharren um endlich den Namen ihres Apfels zu erfahren.

Mit einer Apfelsammelstelle am 3.10.2009 am „Tag der Regionen“ bestand die Möglichkeit unbekannte Apfelsorten abzugeben. Diese wurden registriert (Anlage 6.7 Ankündigung zum „Tag der Regionen“) und bei der Hauptattraktion des Projektes am 18.10.2009, dem Sortenbestimmungstag mit Herrn Friedrich Renner persönlich bestimmt.

Chronologie der Sortenerfassungsaktionen.

- Sammelaktion am 20.8.2009, Einsammeln der Früchte durch die Projektleitung, Bestimmung durch Herrn Rudolf Harpf in Wurmansquick (Anlage 6.8)



- Sammelaktion am 10.9.2009, Einsammeln der Früchte durch die Projektleitung, Bestimmung durch Herrn Alexander Rudy am 10.9.2009 und Herrn Rudolf Harpf in Erlbach am 13.9.2009 (Anlage 6.9)

Frau Pfungstl aus Burgkirchen unter ihrem Birnbaum



Frau Ehenschwendtner aus Burgkirchen mit ihren Früchten



Alte Obstbäume von Frau Dirnberger in Tüßling



Früchte und alter Apfelbaum der Familie Haizinger aus Reischach



- Obstfest in Erlbach am 13.9.2009. Obstbesitzer ließen ihr Obst persönlich von Herrn Rudolf Harpf bestimmen. Erfassung der bestimmten Sorten durch Herrn Alexander Rudy (Anlage 6.10 und 6.11)
- Tag der Regionen am 3.10.2009 in Burgkirchen auf dem Hof der Familie Westenthanner. Obstbesitzer gaben ihr Obst ab. Es wurde hier für die Bestimmung durch Herrn Friedrich Renner am 13.10.2009 gesammelt. Die Aufbewahrung erfolgte in einem professionellen Obstkühlager. (Anlage 6.12 und 6.7)

Damit der Besitzer der Früchte die bestimmten Sorten seinen Früchten wieder zuordnen konnte, wurden sie mit Foto und Nummer versehen. Nach Abschluss der Bestimmung wurden so genannte „Sortennachrichten“ mit den bezüglichen Fotos verschickt (siehe Beispiel nächste Seite)



Landschaftspflegeverband Altötting e.V

Bestimmung unbekannter Sorten

Bahnhofstraße 38 (Landratsamt) • 84503 Altötting • Tel. 08671/502 – 502 •
E-mail: LPVAltoetting.Klett@t-online.de • www.lpv-altoetting.de

Herr
Josef Rammelsberger
Reit 1
84556 Kastl

Sehr geehrter Herr Rammelsberger,

die Ihnen unbekanntes Äpfel und Birnen wurden von einem Pomologen begutachtet und wie folgt bestimmt:

„**Geheimrat Dr. Oldenburg**“
„**Boskop**“
„**Cox Orange**“
„**Schmidtbergers Renette**“
„**Geiersberger**“ Birne
„**Goldparmäne**“
„**Gewürzluiken**“
„**Jonagold**“
„**Gellerts Butterbirne**“

Mit freundlichen Grüßen und
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Sabine Finster

(Projektkoordinatorin)
Viehhausen 7a
83512 Wasserburg
Tel: 08071-7497 e-mail : sabinefinster@web.de



gefördert aus Mitteln der Glücksspirale über den Bayerischen
Naturschutzfond





Geheimrat Dr. Oldenburg



Boskoop



Cox Orange



Schmidtberger Renette



Geiersberger



Goldparmäne



Gewürzluiken



Jonagold



Gellerts Butterbirne

- Obstsortenbestimmungstag am 18.10.2009 mit Herrn Friedrich Renner. 1. Vorsitzender der „Bayerischen Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung“ aus Merkendorf .

- Diese Veranstaltung war der Höhepunkt des Sortenbestimmungsteils des Projektes. Herr Friedrich Renner ist ein unbestrittener und anerkannter Pomologe Bayerns und wie sich herausstellte eine echte Kapazität auf dem gebiet der Obstsortenbestimmung. Es war eine große Ehre, dass er seinen letzten noch freien Termin des Jahres 2009 für Altötting reservierte und die 3 –stündige Fahrt aus dem Landkreis Ansbach auf sich nahm, um uns zu unterstützen. Die Veranstaltung wurde von der örtlichen Presse groß angekündigt (Anlage 6.13), zusätzlich wurden zahlreiche persönliche Einladungen verschickt (Anlage 6.14).



Sabine Finster
Viehhausen 7a
83512 Wasserburg

8.10.09

Herrn
Friedrich Renner
Hauptstr. 56
91732 Merkendorf

Sehr geehrter Herr Renner,

in der Anlage ist die Einladung zur Obstsortenbestimmung, wie Sie von uns in den letzten Tagen verschickt wurde.

Wie schon telefonisch mit ihnen besprochen würden wir uns gerne am Vormittag (10:00 Uhr, wenn möglich) mit Ihnen in Burgkirchen treffen, um vor Ort einige unbekannte Sorten begutachten zu lassen.

Die Adresse in Burgkirchen ist: Brennerei
Ludwig Westenthanner
Barbermühlweg 2
84508 Burgkirchen

Bei Bedarf schicke ich ihnen einen Lageplan zu oder wir vereinbaren einen bekannteren Treffpunkt. Ich werde mich in den nächsten Tagen noch mal telefonisch bei Ihnen melden.

Für dringende Fragen sind Herr Klett oder ich unter folgenden Handynummern erreichbar. Klett: 016097839274
Finster: 017629449544

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Finster



Landschaftspflegeverband Altötting

Erfassung und Bestimmung alter Streuobstsorten im Landkreis Altötting

Herr Friedrich Renner, der 1. Vorsitzende der bayrischen
Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung

kommt auf Einladung des Landschaftspflegeverbandes Altötting
am Sonntag den 18.10.09

nach Garching a. d. Alz. in die Gaststätte „Zum Wirtssepperl“, direkt
an der B299 in Garching an der Alz (gegenüber der Kirche).

Von 13 Uhr bis 18 Uhr haben Sie die Möglichkeit, alte unbekannte
Obstorten Apfel/Birne kostenlos bestimmen zu lassen.

Eine Obstsortenausstellung ergänzt das Programm

Die Veranstaltung wird vom Kreisfachberater des Landkreises
Altötting, Herrn Clemens Jobst unterstützt

Sabine Finster
(Projektkoordinatorin)
LPV)

Reinhard Klett
(Geschäftsführer)



Der Landschaftspflegeverband Altötting widmet sich heuer im Rahmen des Bayerischen Glücksspiralenprojektes www.die-natur-gewinnt-immer.de der Erfassung alter Streuobstbestände und deren Sorten.

Alte Sorten haben sich über eine lange Zeit erhalten und angepasst. Einige sind sehr robust und wenig krankheitsanfällig.

In der Vergangenheit war eine hohe Sortenvielfalt bei Kernost selbstverständlich. Es gab Sorten zum Kochen, Dörren, Brennen, Lagern, Mosten oder Frischverzehr.

Ihre wertvollen Eigenschaften und ihr genetisches Potential sind für Neuzüchtungen von großer Wichtigkeit.

Klimaänderung, neue Krankheiten und veränderte Verbrauchergewohnheiten machen es notwendig, diese Vielfalt zu erfassen und zu erhalten, damit sie für die Zukunft nicht verloren geht.

Ansprechpartner :

Projektkoordinatorin Sabine Finster
Viehhausen 7a
83512 Wasserburg
Tel: 08071-7497 e-mail : sabinefinster@web.de

Reinhard Klett
Landschaftspflegeverband Altötting
Bahnhofstrasse 38 84503 Altötting
Tel: 08671-502-502 e-mail : lpvaltoetting.klett@t-online.de

Vormittag 10:00-12:30 Uhr: Bestimmung der gesammelten Früchte auf dem Hof der Familie Westenthanner in Grasset (Anlagen 6.15 und 6.16).



Nachmittag 13:00-19:00 Uhr Sortenbestimmung für alle Interessenten im Gasthof „Wirtsepperl“ in Garching an der Alz. (Anlage 6.17)



Die Veranstaltung wurde durch eine umfangreiche Obstsortenausstellung ergänzt, die von der Baumschule Baumgartner aus Nöham zur Verfügung gestellt worden war.



Die Nachmittagsveranstaltung war sehr stark besucht. Von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr ließ der Ansturm der Besucher nicht nach. Manchmal drängten sich bis zu 50 Besucher gleichzeitig um unseren Pomologen oder die Obstsortenausstellung (Presseartikel Anlage 6.22). Der große Zuspruch bei dieser Veranstaltung zeigt, dass mit derartigen Aktionen ein guter Beitrag zum besseren Verständnis und zur größeren Wertschätzung des Obstes aus der heimischen Produktion geleistet werden kann. Prädestiniert für die Organisation und Durchführung solcher Bestimmungstage sind die Orts- und Kreisverbände der Gartenbauvereine.



Öffentliche Sortenbestimmung in Garching an der Alz

- 23.10.2009: Bestimmung der Früchte die am 3.10.09 und während des gesamten Projektes eingesammelt wurden und am 18.10.09 aus Zeitmangel nicht mehr bestimmt werden konnten. Die Bestimmung erfolgte durch Herrn Nikolaus Bayerl, Pomologe aus dem Landkreis Ebersberg.
- November 2009: Telefonische Sortenerfassung aus früheren Projekten bekannten oder großen und alten Beständen aus der Luftbildaufnahme, durch Befragen der Besitzer (Anlage 6.18)
- **November 2009:** Abfrage und Erfassen der Sorten aus Pflanzungen der Gartenbauvereine (Ortsverbände und Kreisverband).
- **Dezember 2009:** Erfassen der Sorten von Pflanzungen des Landschaftspflegeverbandes aus den Jahren 2007 und 2008. (Anlage 6.19)

Im Landkreis Altötting konnten 196 verschiedene Apfelsorten bei 1166 erfassten Apfelbäumen und 51 Birnensorten bei 201 erfassten Birnbäumen kartiert werden.

Sortenerfassung im Landkreis Altötting - Äpfel-

| erfasste Sorte | Anzahl |
|-------------------------|---------------|
| Adamsapfel | 1 |
| Adams Parmäne | 1 |
| Alkmene | 4 |
| Ananasrenette | 4 |
| Antonowka | 2 |
| Akerö | 1 |
| Backapfel | 1 |
| Baumanns Renette | 11 |
| Braunauer Rosmarinapfel | 1 |
| Berner Rosenapfel | 26 |
| Beutelsbacher Rambur | 10 |
| Biesterfelder Renette | 8 |
| Bitterfelder Sämling | 20 |
| Böhmischer Bimmer | 1 |
| Bohnapfelsämling | 1 |
| Boikenapfel | 1 |
| Boikenapfelsämling | 1 |
| Brauner Matapfel | 1 |
| Brettacher | 29 |

| | |
|--------------------------------|----|
| Cellini | 1 |
| Ceres | 1 |
| Champagnerrenette | 4 |
| Charlamowsky | 2 |
| Cox Orange | 10 |
| Crimson Cox | 1 |
| Croncels | 14 |
| Danziger Kantapfel | 19 |
| Discovery | 1 |
| Doberaner Borsdorfer Renette | 1 |
| Dülmener Herbstrosenapfel | 1 |
| Edelborsdorfer | 2 |
| Elstar | 1 |
| Eifler Rambur | 1 |
| Erbachhofer Weinapfel | 1 |
| Fameuse | 1 |
| Feldkirchner Breitling | 1 |
| Fleiner | 3 |
| Florina | 3 |
| Freiherr von Berlepsch | 9 |
| Fromms Goldrenette | 4 |
| Gala | 1 |
| Gartenmeister Simon | 1 |
| Geflammter Kardinal | 16 |
| Geheimrat Breuhahn | 1 |
| Geheimrat Dr.Oldenburger | 17 |
| Gehrsers Rambur | 1 |
| Gelber Richard | 1 |
| Gelber Bellefleur | 4 |
| Gelber Edelapfel | 1 |
| Gewürzluiken | 7 |
| Gloster | 12 |
| Golden Delicious | 8 |
| Goldgülderling | 1 |
| Goldpepping | 1 |
| Goldparmäne | 22 |
| Goldrenette von Blenheim | 17 |
| Goldrenette von Peasgood | 2 |
| Grahams Jubiläumsapfel | 20 |
| Graue französische Renette | 1 |
| Graue Kanadarenette | 1 |
| Graurenette | 2 |
| Gravensteiner | 21 |
| Großherzog Friedrich von Baden | 1 |
| Grüner Himbacher | 1 |
| Grüner Winterstettiner | 1 |

| | |
|--|----|
| Grünling von Rhode -Island | 1 |
| Haferapfel | 2 |
| Harberts Renette | 4 |
| Hausmütterchen | 1 |
| Hauxapfel | 1 |
| Heslacher Luiken | 1 |
| Himbeerapfel | 1 |
| Himbeerapfel von Holowaus | 1 |
| Holsteiner Cox | 3 |
| Idared | 8 |
| Ingrid Marie | 1 |
| Jakob Fischer | 36 |
| Jakob Lebel | 12 |
| James Grieve | 12 |
| James Grieve "Typ Neumann" | 1 |
| Jona Novaio | 1 |
| Jonagold | 12 |
| Jonathan | 18 |
| Joseph Musch | 6 |
| Jungtaler | 1 |
| Juno | 1 |
| Kaiser Alexander | 4 |
| Kaiser Wilhelm | 29 |
| Kalterer Böhmer | 1 |
| Kantil Sinap | 1 |
| Kardinal Bea | 2 |
| Königinapfel | 3 |
| Korbiniansapfel | 13 |
| Kronprinz Rudolf | 1 |
| Landsberger Renette | 8 |
| Lanes Prinz Albert (Prinz Albert) | 2 |
| Laventhaler Bananenapfel (Mutterapfel) | 1 |
| Laxtons Superb | 1 |
| Lederapfel | 3 |
| Litauer Pepping | 2 |
| London Pepping | 1 |
| Lohrer Rambur | 11 |
| Lombards Kalvill | 1 |
| Luxemburger Renette | 1 |
| Maigold | 1 |
| Malerapfel | 17 |
| Manga | 1 |
| Mantet | 1 |
| Maunzenapfel | 16 |
| MC Intosh Rogers | 1 |
| Melrose | 2 |

| | |
|---|----|
| Minister von Hammerstein (Obing) | 1 |
| Morgenduft | 1 |
| Muskatrenette | 1 |
| Mutsu | 1 |
| Oberdieks Renette | 1 |
| Öhringer Blutstreifling | 1 |
| Ontario | 20 |
| Parkers Pepping | 1 |
| Pinova | 1 |
| Pollinger Klosterapfel (Lokalsorte Südbayern) | 1 |
| Pohorka | 1 |
| Puntschapel | 1 |
| Purpurroter Cousinot | 1 |
| Prinz Albrecht von Preußen | 2 |
| Prinzenapfel | 13 |
| Prinzessin Marianne | 1 |
| Reglindis | 8 |
| Relinda | 6 |
| Retina | 1 |
| Remo | 7 |
| Rewena | 6 |
| Rheinischer Bohnapfel | 41 |
| Rheinscher Winterrambur | 28 |
| Rheinischer Krummstiel | 2 |
| Ribston Pepping | 3 |
| Riesenboiken | 1 |
| Rigaer Birnenapfel | 1 |
| Rote Sternrenette | 21 |
| Roter Astrachan | 3 |
| Roter Bellefleur | 1 |
| Roter Berlepsch | 11 |
| Roter Boskoop | 57 |
| Roter Eiserapfel | 16 |
| Roter Gravensteiner | 1 |
| Roter Herbstkalvill | 4 |
| Roter Hauptmannsapfel | 1 |
| Roter James Grieve | 4 |
| Roter Mantet | 1 |
| Roter Münsterländer Borsdorfer | 1 |
| Roter Stettiner | 1 |
| Roter Trierer Weinapfel | 1 |
| Schafsnase | 1 |
| Schmalzapfel | 1 |
| Schmidtbergers Winterrenette | 15 |
| Schneiderapfel | 1 |
| Schöner aus Bath | 5 |

| | |
|--|-------------|
| Schöner aus Boskoop | 39 |
| Schöner aus Herrnhut | 3 |
| Schöner aus Nordhausen | 11 |
| Schöner aus Wiltshire | 28 |
| Schöner von Schönhild | 1 |
| Schwarzer Kurzstiel | 1 |
| Schweizer Glockenapfel | 12 |
| Schweizer Orangenapfel | 10 |
| Seestermüher Zitronenapfel | 1 |
| Signe Tillisch | 4 |
| Sir Price | 1 |
| Sommermaschanzker | 2 |
| Spartan | 1 |
| Stark Crimson Delicious | 1 |
| Stark Earliest | 2 |
| Steirischer Maschanzker | 3 |
| Strauwalds Goldparmäne | 1 |
| Taffetapfel | 1 |
| Teuringer Winterrambur | 11 |
| Topaz | 12 |
| Trierer Weinapfel | 2 |
| Usterapfel | 1 |
| Wagnerapfel | 1 |
| Weinsäuerling | 1 |
| Weißer Wachsrenette | 1 |
| Weißer Glockenapfel | 1 |
| Weißer Klarapfel | 17 |
| Weißer Wintertaffetapfel | 5 |
| Welschisner | 25 |
| Wettinger Taubenapfel | 2 |
| Winterbananenapfel | 6 |
| Winterkalvill | 2 |
| Wintermaschanzker | 12 |
| Winterzitronenapfel | 1 |
| Zabergäurenente | 14 |
| Zitronenapfel | 9 |
| Zuccalmaglio | 7 |
| Zwiebelborsdorfer | 1 |
| Zwiebelapfel | 1 |
| Gesamtzahl der bestimmten/erfassten Äpfel | 1166 |
| verschiedene Sorten | 196 |
| | |

| Sortenerfassung im Landkreis Altötting - Birnen- | |
|---|---------------|
| erfasste Sorte | Anzahl |
| Augustbirne | 2 |
| Alexander Lukas | 16 |
| Bartholomäusbirne | 1 |
| Boscs Flaschenbirne | 10 |
| Bunte Julibirne | 3 |
| Clairgeau | 4 |
| Clapps Liebling | 8 |
| Conference | 6 |
| Diels Butterbirne | 1 |
| Doppelte Philippsbirne | 2 |
| Feuchtwanger Winterbirne | 1 |
| Frühe aus Trevoux | 3 |
| Geiersberger | 1 |
| Gelbe Williams Christbirne | 5 |
| Gelbmöstler | 3 |
| Gellerts Butterbirne | 10 |
| General Leclerc | 1 |
| Gottvaterbirne | 1 |
| Gräfin von Paris | 10 |
| Grüne Sommermagdalen | 1 |
| Gute Graue | 13 |
| Gute Luise | 13 |
| Hardenponts Winterbutterbirne | 2 |
| Hochfeine Butterbirne | 2 |
| Josefine aus Mecheln | 2 |
| Katzenkopf | 2 |
| Kolberreutbirne | 5 |
| Kollermanns Butterbirne | 1 |
| Kongressbirne | 2 |
| König Karl von Württemberg | 1 |
| Köstliche von Charneux | 11 |
| Luxemburger Mostbirne | 1 |
| Liegels Winterbutterbirne | 1 |
| Madame Verte | 5 |
| Minister Dr. Lucius | 1 |
| Mollebusch | 1 |
| Neue Poiteau | 11 |
| Oberösterreichische Weinbirne | 3 |
| Olivia de Serres | 1 |
| Österreichische Langbirne | 1 |
| Österreichische Mostbirne | 1 |
| Pastorenbirne | 4 |

| | |
|---|------------|
| Petersbirne | 2 |
| Pitmaston | 3 |
| Philippsbirne | 1 |
| Prinzessin Marianne | 1 |
| Regentin | 1 |
| Rotpichlbirne | 2 |
| Rote Williams Christbirne | 1 |
| Salzburger Birne | 1 |
| Schweizer Wasserbirne | 1 |
| Steirische Weinbirne | 4 |
| Stuttgarter Geißhirtl | 1 |
| Sülibirne | 1 |
| Trierer Weinbirne | 1 |
| Triumph von Vienne | 3 |
| Vereinsdechantbirne | 1 |
| Williams Christbirne | 5 |
| Winterdechantsbirne | 1 |
| | |
| Gesamtzahl der bestimmten/erfassten Birnen | 201 |
| verschiedene Sorten | 59 |

4.3. Öffentliche Pflanzaktionen

Die hohe Zahl der durchgeführten Einzelaktionen, die meist durch Presseankündigungen im Vorfeld der Aktion und durch Berichte danach begleitet wurden, führten zu einer unglaublichen Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass viele Bürger, Vereine und sogar kirchliche Organisationen den heimischen Streuobstanbau selbst tatkräftig unterstützen wollten. Auch die evangelische Gemeinde Altötting, sowie die evangelische und katholische Gemeinde Garching a. d. Alz hatten diesen Wunsch und baten bei der Durchführung ihrer Pflanzaktionen um Beratung und Unterstützung (Anlage 6.20 Gemeindebrief).

4.10.2009 - evangelische Kirche Altötting:

Nach einer sehr ansprechenden Gestaltung des Gottesdienstes zum Thema Apfelbaum durch den Kindergarten Altötting wurde zusammen mit der ganzen Gemeinde ein Apfelbaum gepflanzt (Sorte Adamsapfel). Besonders Väter und Kinder waren hier sehr eifrig. Die Projektleitung betreute die Aktion und versuchte den Eifer der Mitwirkenden zum Wohle des Baumes zu lenken.

Die Pfarrei plant ihren großen Garten nun jedes Jahr um einen weiteren Apfelbaum zu bereichern.



Im Anschluss die Pflanzung wurde mit Unterstützung des Gartenbauvereines Pleiskirchen Apfelsaft aus frischen Äpfel gepresst und mit Begeisterung gleich getrunken. Die überraschend große Ausbeute wurde in sämtlichen zur Verfügung stehenden Gefäßen mit nach Hause genommen. Erwachsene und Kinder waren gleichermaßen begeistert. Für viele war es die erste Gelegenheit in ihrem Leben, einen wirklich pressfrischen Apfelsaft zu genießen.

Auch diese Veranstaltung wird in Zukunft jedes Jahr stattfinden, mit wahrscheinlich immer höher werdenden Erträgen aus dem eigenen Garten.



31.10.2009 - Ökumenische Pflanzaktion am Reformationstag in Garching an der Alz

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinden von Garching an der Alz pflanzten, angeregt durch die Streuobstaktivitäten im Landkreis, mit Hilfe der Konfirmandengruppe der evangelischen Gemeinde den Apfel „Geflammerter Kardinal“, als Zeichen der Ökumene (Anlage 6.20 und 6.21).

5. Resümee

Mit jeder Aktion zum Thema Streuobst wird deutlich, um welches umfassendes und lohnendes Thema es sich hier handelt. Ausgehend vom Erhalt grünender und blühender Ortsränder, über die regionale Versorgung mit heimischen Produkten, die Unterstützung der Biodiversität durch die Bewahrung der Sortenvielfalt, sowie letztendlich der Funktion als ökologisch wertvoller Lebensraum in der Agrarlandschaft, hat der Streuobstbestand viel zu bieten. Jede neue Aktion schafft Bewusstsein und zeigt stetig kleine Umsetzungserfolge.

Bei der Kartierung der Obstbäume konnte immer wieder festgestellt werden, welche große Bedeutung den Streuobstbeständen, vor allem in den intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaftsräumen, zukommt. Oft sind diese Bestände die einzigen naturnahen Strukturen im weiten Umfeld. Das Bewusstsein um den Wert und die Erhaltungswürdigkeit dieser hofnahen Strukturen kann gar nicht zu oft angesprochen werden.

Obstbäume werden leider auch heute noch immer gerne als Störfaktor betrachtet und zu schnell und gedankenlos entfernt, einem gesetzlichen Schutz unterliegen sie nicht.

Durch das durchgeführte Projekt konnte das Interesse am Streuobst, insbesondere das Interesse an den alten Sorten weiter vertieft werden. Es wurden viele Obstbaumbesitzer erreicht, die sich in der Vergangenheit durch unsere Streuobstprojekte nicht angesprochen fühlten.

Sehr interessant waren auch die Begegnungen mit alten Obstexperten und Liebhabern. Hier ist noch sehr viel Wissen um die alten Sorten vorhanden. Es gibt viele Geschichten über deren Entstehung oder den Werdegang, die diese Liebhaber mitreißend erzählen können.

Die Pomologie wird überwiegend von älteren Herren betrieben. Hier wäre es wichtig, die Jugend zu interessieren, damit dieses Wissen nicht verloren geht. Im Landkreis Altötting konnte durch unser Projekt ein Erfolg versprechender Schritt in diese Richtung gegangen werden.



Herr Ulrich Czichny aus Burghausen, einer der „alten“ Obstexperten des Landkreises (85 Jahre). Er nahm lebhaft am Gesamtprojekt teil und zeigt hier ganz stolz seine Birne „Pitmaston“ (Anlage 6.23).

6. Anlagen

- 6.1 Übersichtskarte Streuobstbestände im Landkreis Altötting
- 6.2 Kartierungstabelle zur Luftbildkartierung
- 6.3 Arbeitstabelle Sorten
- 6.4 Plakat für Gartenbauvereine
- 6.5 Auftaktartikel Altöttinger Anzeiger
- 6.6 Auftaktartikel Trostberger Zeitung
- 6.7 Ankündigung zum Tag der Regionen
- 6.8 Sammelaktion vom 20.8.09
- 6.9 Sammelaktion vom 10.9.09
- 6.10 Obstfest in Erlbach am 13.9.09
- 6.11 Presseartikel zum Apfelfest
- 6.12 Sammelaktion am „Tag der Regionen“ am 3.10.09
- 6.13 Presseankündigung zum 18.10.09
- 6.14 Einladungsliste zum 18.10.09
- 6.15 Obstsortenbestimmung in Grasset 18.10.09
- 6.16 Sorten Westenthanner 18.10.09
- 6.17 Sortenerfassung in Garching am 18.10.09
- 6.18 telefonische Sortenerfassung
- 6.19 Sortenerfassung der LPV –Pflanzungen 2007/2008
- 6.20 Gemeindebrief
- 6.21 Artikel ANA vom 7.11.2009
- 6.22 Artikel ANA vom 19.10.2009
- 6.23 Brief Ulrich Czichny